

***Ein Statement von
Dr. Ernst Boos,
Geschäftsführer der
THURBO AG***

Per 1. November 2001 werde ich für die THURBO AG offiziell tätig werden. Bereits sind jedoch die Geschäftsleitungsmitglieder und die Organisationsstruktur bestimmt. Das bedeutet, dass die Basis für den Unternehmensaufbau bereits gelegt ist. In Kürze ist es möglich, die Mitarbeitenden im neuen Unternehmen «willkommen zu heissen». Ihnen eine neue Heimat zu bieten, stufe ich als eine vordringliche Aufgabe ein. Denn nur ein motiviertes THURBO Team kann den Anspruch der THURBO AG erfüllen, neue Massstäbe im regionalen Bahnverkehr zu setzen.

Zu meiner Person

Ich bin in einer SBB-Familie aufgewachsen, die nach den üblichen Wanderjahren ihre Zelte definitiv in St. Gallen aufschlug. Die Schul- und Ausbildungszeit habe ich in St. Gallen begonnen und dort auch mit einer Doktorarbeit über den regionalen öffentlichen Verkehr abgeschlossen.

Der weitere Weg führte «von der Theorie zur Praxis». Zuerst am Institut für Verkehrswirtschaft der damaligen HSG noch auf universitärer Ebene, dann in die Aufsichtsbehörde BAV nach Bern. Dort befasste ich mich mit den Anliegen von Unternehmen des öffentlichen Verkehrs. Die Hauptaufgabe bestand in der Überprüfung und Bereitstellung von Investitionsmitteln. Gleichzeitig waren die Belange der SBB zu Handen der eidgenössischen Räte aufzuarbeiten. Den konsequenten Schritt ganz in die Praxis tat ich mit der Übernahme der Leitung der Schweizerischen Südostbahn im Jahr 1992. Damit begann eine erfahrungsreiche Lehre darüber, welche der theoretischen Vorstellungen in der

Praxis tatsächlich auch umsetzbar sind.

Meine Arbeit im öffentlichen Verkehr war immer von der Überzeugung getragen, dass dieser einen wichtigen Beitrag zur Lösung unserer wachsenden Mobilitätsprobleme leisten kann, ja muss. Ich bin überzeugt, dass der öffentliche Verkehr mit einer grossen Portion Innovation in die Lage versetzt werden kann, unsere Mobilitätsprobleme zu entschärfen. Selbstverständlich ist dazu auch ein angemessenes Engagement der Öffentlichen Hand notwendig. Der stete Versuch, neue Wege zu beschreiten, ist mir sozusagen zu einer Art zweiter Natur geworden. In meinem privaten Umfeld beansprucht mich eine Familie mit vier Kindern. Mit diesem Hintergrund stehe ich nun vor der Herausforderung THURBO AG.

Mehr und bessere Leistungen zu den gleichen Konditionen?

Erklärtes politisches Ziel gegenüber dem öffentlichen Verkehr ist bekanntlich, mehr und bessere Leistungen möglichst zu gleichen finanziellen Konditionen zu erhalten. Eine Forderung übrigens, die in der derzeitigen Hochkonjunktur bezüglich Finanzen etwas leiser geworden ist, mit Sicherheit aber schneller als erwartet wieder schärfer formuliert werden wird.

Die Branchenerfahrungen auf unterschiedlichen Ebenen haben mich gelehrt, dass eine optimalere Organisation der Strukturen des öffentlichen Verkehrs sehr wohl zur Erfüllung der politischen Vorstellungen beitragen könnte. Meines Erachtens sind die SBB zu gross, um ein regional verankertes, den örtlichen Bedürfnissen gerechtes Leistungsangebot bereitzustellen. Einer Organisation ihrer Grösse fehlt zwangsläufig die dafür nötige Differenziertheit und Sensibilität. Die noch bis vor kurzem grosse Vielfalt kleiner «Privatbahnen» konnte diesem Anspruch der regionalen und bedürfnisgerechten Leistungserstellung meist gerecht werden. Technologische Veränderungen, kommunikative Quantensprünge und die Hinwendung zum liberalisierten Markt erhöhen die Ansprüche in Bezug auf den Wissens- und den Finanzbedarf. Die Möglichkeiten und Chancen eines Kleinstunternehmens werden dadurch gesprengt.

Dies setzt nicht überraschend nachhaltige Strukturvereinbarungen in Gang. SBB und MThB haben den konsequentesten und damit auch erfolgsverspre-

chendsten Weg zur Anpassung an die veränderten Bedingungen gewählt. Sie haben beide ihre Stärken und Schwächen nicht nur erkannt, sondern auch anerkannt. Das Resultat ist die THURBO AG. Die THURBO AG ist gross genug, um die Entwicklungstrends verarbeiten zu können, ohne dabei den Bezug zu ihren regionalen Wurzeln zu verlieren.

Für die Kunden heisst das, dass weitgehend auf ihre Bedürfnisse eingegangen werden kann. Die Mitarbeitenden der THURBO AG haben die Chance, auf der Grundlage einer besseren Arbeitsplatzsicherheit, in einem familiären und damit beziehungsreichen Umfeld tätig zu sein.

Darin liegt denn auch der Anspruch und die Herausforderung: Mit den gegebenen Stärken der Muttergesellschaften ein regional verankertes und bedürfnisgerechtes Angebot bereitstellen und Arbeitsplätze schaffen, an denen es Freude macht, tätig zu sein.

Wie geht es nun weiter?

Die THURBO AG ist gegründet. Damit sind die formalen Voraussetzungen gegeben, die Vision umzusetzen. Ein wichtiger Erfolgsfaktor der THURBO AG wird die Entwicklung des eigenen Profils sein – und die nötige Eigenständigkeit und Unabhängigkeit von den Muttergesellschaften. In einem gewissen Sinn liegt in meiner Berufung an die Spitze der THURBO AG die Botschaft, dass SBB und Mittelthurgaubahn diese Emanzipation wollen. THURBO ist zwar noch ein junges, aber schon selbstständiges und selbstbewusstes Unternehmen – genauso wie seine Muttergesellschaften!

Ziel ist es, im Verlaufe des Jahres 2002 die Voraussetzungen für die operative Tätigkeit ab Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2002 zu schaffen. Am 1. November 2001 wird die Geschäftsleitung der THURBO AG die Geschäftstätigkeit aufnehmen.

Die einfache und transparente Führungsstruktur steht bereits. Sie wird den Aufbau von persönlichen Beziehungen zu jedem Mitarbeitenden ermöglichen. Die Unternehmensstruktur wurde den Interessen und Fähigkeiten der Mitarbeitenden angepasst, die sich dazu entschlossen haben, im neuen Unternehmen eine Schlüssel- bzw. eine Führungsrolle zu übernehmen. Alle künftigen Mitarbeitenden haben den

Anspruch auf das Gefühl, erwartet und nicht einfach eingestellt zu werden.

Als Grundlage für dieses «Willkommen heissen» gelten weiterhin alle arbeitsrechtlichen Zusagen, welche SBB und MThB gemacht haben. Finanzielle Einbussen wird es keine geben. Andere Arbeitsbedingungen mögen sich ändern, sind aber insgesamt mindestens gleichwertig.

Der Verwaltungsrat hat uns beauftragt, mit den künftigen Mitarbeitenden einen Gesamtarbeitsvertrag abzuschliessen. Eine erste Kontaktnahme mit den Sozialpartnern steht unmittelbar bevor. Die Verhandlungen werden im November 2001 beginnen. Wenn konkrete Ergebnisse vorliegen, werden wir uns um die Rekrutierung jener Mitarbeitenden kümmern, die von den Muttergesellschaften übertreten wollen. Dabei werden wir vor allem die Lokomotivführenden ansprechen. Bereits Mitte Oktober will die THURBO AG 40 neue Lokomotivführende für die 1-jährige Ausbildung gewinnen. Ziel dieser Massnahme ist es, den Mangel an Fachkräften im Führerstand aufzuheben und damit den Mitarbeitenden bessere Arbeitsbedingungen zu bieten.

Ich freue mich darauf, als Geschäftsführer der THURBO AG neue Menschen kennen zu lernen und für das Wohlergehen von zahlreichen Mitarbeitenden verantwortlich sein zu dürfen. Alle, die mich kennen, wissen, dass das für mich die grösste Verpflichtung auch an diesem neuen Wirkungskreis sein wird.

Ich bin überzeugt: Mit motivierten Mitarbeitenden wird es möglich sein, als junges, frisches und dynamisches Unternehmen viele neue Kundinnen und Kunden für uns und damit für den öffentlichen Verkehr zu begeistern.